

Protokoll

Hochwasserschutz Alte Elbe und Elbumflut; als Unterarbeitsgruppe der AG Technischer Hochwasserschutz der Landeshauptstadt Magdeburg

Sitzungsdatum: 17.10.2013

Teilnehmer:

Herr Koop	- Wasser und Schifffahrtsdirektion Magdeburg (WSA)
Herr Stratmann	- Wasser und Schifffahrtsdirektion Magdeburg (WSA)
Herr Pluder	- Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW)
Herr Dömeland	- Ortschaftsrat Pechau, i. V. für Herrn Ortsbürgermeister Domning
Herr Neumann	- FBL Vermessung und Baurecht, LH Magdeburg
Herr Sommermeier	- FB Vermessung und Baurecht, LH Magdeburg
Herr Rocher	- Tiefbauamt, LH Magdeburg
Herr Platz	- BG I LH Magdeburg
Herr Schulze	- Umweltamt, LH Magdeburg
Herr Warschun	- AL Umweltamt, LH Magdeburg

Der Ortschaftsrat Randau-Calenberge ist nicht vertreten.

TOP 1 – Begrüßung -

Herr Warschun begrüßt die Mitglieder und führt in die Thematik ein.

TOP 2 – Vorstellung der Mitglieder der UAG -

Die Anwesenden stellen ihren Tätigkeitsbereich im Hinblick auf das Thema dieser AG dar. Herr Platz umreißt hierbei das grundsätzliche Aufgabenfeld, das sich der Stadt gestellt hat und die verschiedenen Anforderungen, die an diese Unterarbeitsgruppe bestehen:

- Aussagen zu Hochwasserschutzbauten,
- Aussagen zu Bewuchs und technischen Einbauten,
- Aussagen zu administrativen und Bewirtschaftungsfragen bzgl. der Elbumflut,
- Überflutungsszenarien für nötige Katastrophenabwehrmaßnahmen

TOP 3 – Erfahrungen aus dem Hochwasser 2013 -

Herr Warschun grenzt die Thematik ein im Hinblick auf die beiden Gewässerabschnitte und die Fragestellung auf möglichen Konsequenzen für Vorsorgemaßnahmen. Er führt ein mit der Fragestellung nach den unterschiedlichen Pegeln zwischen Stromelbe, Alte Elbe und Elbumflut. Herr Neumann bestätigt einen unterschiedlichen Wasserspiegel von 3 Dezimeter gemessen oberhalb der Anna-Ebert-Brücke 2 Tage vor dem Durchgang des Scheitels (07.06.). Zur Elbumflut teilt Herr Pluder mit, dass auch hier eine Differenz von 30 cm zur Stromelbe gemessen sei. Dies gehe auf Herrn Günther zurück. Ein Messpunkt könne nicht benannt werden. Er wolle dies nachreichen.

Amt 31

UAG Alte Elbe/Elbumflut

Deichverteidigungswege, Deichzuwegungen

Auf Grund der Festlegung in der UAG-Sitzung am 17.10.2013 fand zum o.g. Thema eine Abstimmung statt. Ziel dieser Abstimmung war die Eruierung der Erfahrungen der ortsansässigen Ortschaftsräte sowie der Feuerwehr aus den Hochwässern bzw. des Hochwassers 2013.

Teilnehmer der Betratung, die am 11.11.2013 in der Feuerwache Peter-Paul-Straße stattfand, waren die Herren Kräuter und Kaufholz (beide Randau-Calenberge), Dömeland (Pechau), Greulich (Amt 37) und Rocher (Amt 66). Herr Günther (LHW) fehlte entschuldigt.

Diesem Aktenvermerk ist eine Anlage beigelegt, auf die sich nachfolgend bezogen wird.

1.

Der Verbindungsweg von der Luisenthaler Straße zum Elbdeich (ca. Elb-km 321,15) ist lediglich mit Schotter befestigt. Im Falle einer Deichverteidigung nach/bei Niederschlägen ist eine Befahrbarkeit über einen längeren Zeitraum nicht gewährleistet.

2.

Der Umflutdeich zwischen Pechau (Am Siel) in Richtung Süden ist in der Sanierungsplanung beim LHW; incl. Deichverteidigungsweg. Eine weitere Deichzuwegung ist, auf Grund der örtlichen Gegebenheiten (z.B. Höllenkölke), nur sehr aufwendig realisierbar. Deshalb sollten im Rahmen der Deichsanierung mehrere Ausweichstellen unmittelbar am Deichverteidigungsweg realisiert werden.

3.

Der Klusdammradweg ist in den 90-er Jahren mit Textilbeton hergerichtet worden der abgängig ist. Herr Dömeland berichtete, dass während des Hochwassers 2013 dieser Weg als 2. Verbindung nach Pechau auch mit KFZ befahren werden musste. Er regt an, dass dieser Weg mit einer entsprechenden Tragfähigkeit für diese Zwecke ausgebaut werden sollte.

4.

Zwischen der Berliner Chaussee und Pechau ist der westliche Deich noch nicht saniert und besitzt somit auch keinen Deichverteidigungsweg. Hier ist der LHW zu dessen Planungen zu befragen (nächster Termin der UAG am 28.11.2013, 10 Uhr im Umweltamt).

5.

Der Zipkeleber Weg / Stadtweg ist in den nicht asphaltierten Bereichen in Punkto Tragfähigkeit/Sanierungsbedarf im Amt 66 zu überprüfen.

6.

Um eine schlüssige Deichverteidigung vornehmen zu können wird angeregt, die bereits vorhandenen Deichzuwegungen von Randau kommend (Elberadweg) mit der Wendestelle der Deichzuwegung von der Kastanienallee kommend, als Deichverteidigungsweg herzustellen (Ringschluss).



M 1 : 30000

